Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 6

Artikel: Das Kampfverfahren des überlegenen Gegners bei der Unterdrückung von Unruhen und Aufständen im besetzten Gebiet [Fortsetzung]

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die sogenannten Erdsatelliten nicht nur zu wissenschaftlichen, sondern auch zu sehr wichtigen militärischen Zwecken verwendet werden können, wie z. B. photographische Aufnahmen, Beobachtungen und Kontrolle der Erdoberfläche und vielleicht einmal zum Beschuß bestimmter Räume auf der Erde.

Das russische Spiel mit dem Wechsel von Lockungen und Drohungen bei Fortsetzung einer ununterbrochenen Spionagetätigkeit läßt im Hintergrund nicht Gutes ahnen, und darum kann nur *eine eigene starke Position* die sichere Verteidigung gewährleisten.

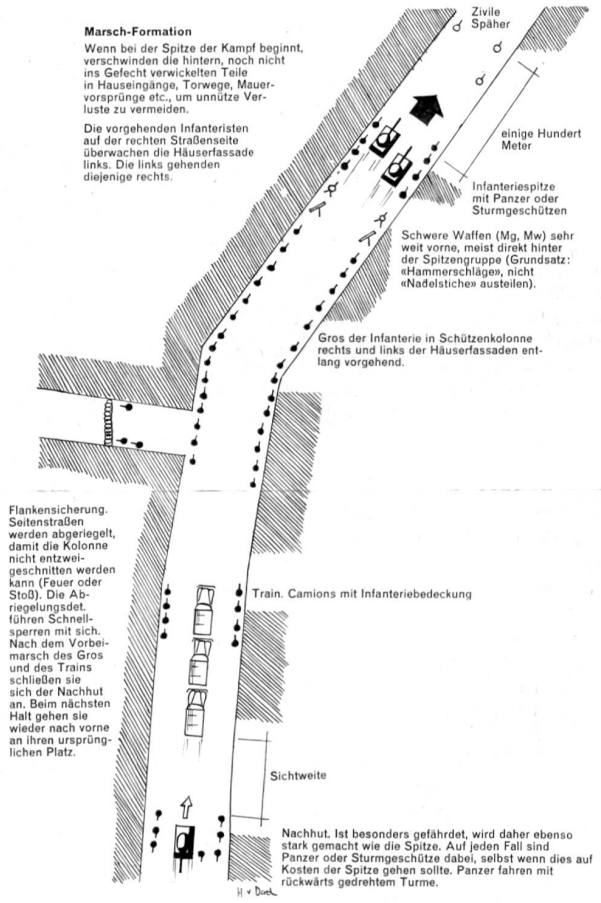
Alles, was oben gesagt wurde, ist für unser Land ebenso wichtig wie für alle anderen Länder Westeuropas.

Auf Grund der oben geschilderten gespannten Lage in der ganzen Welt sollten in bezug auf unsere Landesverteidigung außer der Durchführung der Reorganisation der Armee noch folgende Dinge im Vordergrund stehen: Vermehrung der wichtigsten Waffen und Geräte. Einführung einer neuen Fliegerabwehr, die in der Lage ist, auch die gefährlichsten Ziele in der Luft, wie Atombomber und Fernraketen, abzuschießen. Ankauf von taktischen Atomwaffen. Erstellung von unterirdischen Anlagen aller Art zum Schutze der kämpfenden Truppe, Reserven, Munition usw. Vermehrter Ausbau des zivilen Luftschutzes und die Aufstellung einer wohlorganisierten und starken Widerstandsbewegung.

Nur eine starke Armee mit den neuesten Waffen und eine Bevölkerung, die zum Letzten bereit ist, sind heute imstande, sich — auch gegenüber einem überlegenen Gegner — durchzusetzen und dem Vaterlande die Freiheit und Unabhängigkeit zu erhalten.

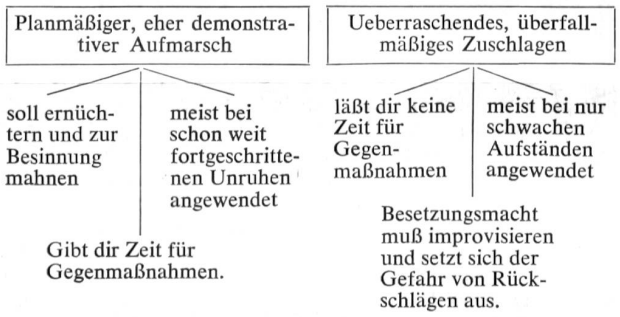
Das Kampfverfahren des überlegenen Gegners bei der Unterdrückung von Unruhen und Aufständen im besetzten Gebiet

Von Hptm. H. von Dach, Bern (Fortsetzung)



— Errichten sie Sperren?
— Besetzte Punkte?
— Günstige Vormarschstraßen für den Einmarsch in die Ortschaft.
— Grobe Abmessung (Grenzlinie) des Unruhegebietes.
— Wenigstens grobe Feststellung, in welchem Stadtteil sich die Aufstandsleitung befindet.
— Du ersiehst aus diesem Schema sofort, daß die Erkundung der politischen Verhältnisse der militärischen fast vorgeht, mindestens aber ebenbürtig ist. Die gegnerischen Kundschafter sollten demgemäß für ihre heikle Aufgabe über Menschenkenntnis verfügen und nüchtern urteilen. Da sie aber fanatische Parteianhänger sind, sehen sie unwillkürlich durch eine gefärbte Brille. Kritisches Urteilsvermögen geht ihnen, da sie streng doktrinär erzogen worden sind, meist ab. Deshalb werden zum mindesten die Aufklärungsergebnisse des *politischen* Sektors immer mangelhaft sein, was sich zu deinem Gunsten auswirkt (Fehlbeurteilung der Lage durch feindliche Führer).
— Zeitlich parallel mit der Aufklärung läuft eine «Sonderaktion» des Gegners zur Sicherstellung der Stadtpläne. Im Städtekampf leisten diese dem Gegner mit seiner geringen Ortskenntnis gute Dienste, und er wird versuchen, diese in größerer Anzahl zu beschaffen. Du mußt ihm diese entziehen. Das systematische Einsammeln der Stadtpläne gehört deshalb mit zu den sorgfältigsten Aufstandsvorbereitungen. Durch speziell bestimmte Trupps läßt du die Pläne bei folgenden Stellen beiseiteschaffen:
  — Stadtbauamt (Hoch- und Tiefbauamt),
  — Buchhandlungen,
  — Papeterien,
  — offizielle Kartenverkaufsstellen.

  Das Sicherstellen der Kanalisationspläne gehört mit zu dieser Aktion. (Siehe auch Druckschrift «Gefechtstechnik», Band II, Seite 32—35, mit illustrierten Angaben über den Kampf im Kanalisationsnetz, herausgegeben vom Zentralsekretariat des SUOV, Biel.)
— Je nach den Erkundungsergebnissen wird von der Besetzungstruppe das Vorgehen (Kampfplan) festgelegt. Sie hat hierzu grundsätzlich zwei Möglichkeiten:



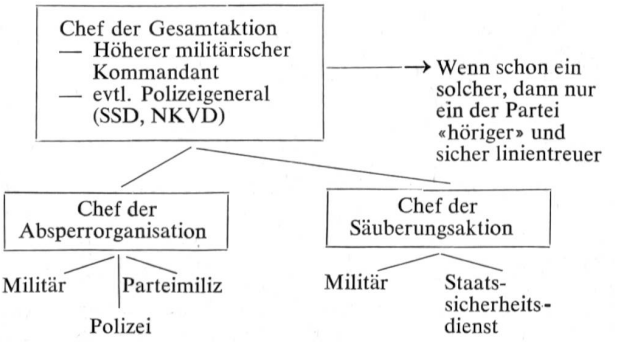
— Der Gegner wird möglichst starke Truppenverbände einsetzen, um sicher keine Niederlage zu riskieren, da eine solche der Aufstandsbewegung mächtigen Auftrieb verschaffen und noch viele vorsichtig Schwankende zu den aktiv Kämpfenden treiben würde.

4. Abriegelung eines Unruhegebietes durch die Besetzungsmacht

Die Besetzungsmacht wird ihre eingesetzten Verbände grundsätzlich wie folgt gliedern:

a) «Absperrkräfte»: äußere Absperrung», «innere Absperrung»;
b) «Säuberungskräfte».

Alle eingesetzten Kräfte (Militär, Parteimiliz, gewöhnliche Polizei, Staatssicherheitsdienst) stehen unter einer einheitlichen Leitung.



«Aeußere Absperrung»

- Soll unerlaubten Verkehr ins Aufstandsgebiet verhindern (evtl. Verkehrsumleitung).
- Soll Säuberungskräfte gegen Störungen von außen schützen (z. B. gegen Aktionen der Kleinkriegsverbände auf dem freien Land).
- Hauptträger der äußeren Absperrung ist die Parteimiliz, unterstützt von einzelnen Polizeibeamten für Verkehrskontrolle und «Durchleuchtung» der passierenden Personen und Fahrzeuge.
- Einzelne Panzer und Infanteriegruppen der Besetzungsmacht dienen als kampfkräftiger Rückhalt.
- Die «äußere Absperrung» sperrt nur die Haupteinfallachsen an der Peripherie des Aufstandsgebietes. Es handelt sich nur um ein wenig dichtes Absperrnetz, das abseits der Hauptstraßen leicht umgangen werden kann.

«Innere Absperrung»

- Soll ein Entkommen der Aufständischen verhindern. Ist deshalb möglichst dicht und lückenlos.
- Träger der inneren Absperrung ist die Infanterie.
- Stellen mit weitem Schußfeld (Parks, Kanäle, breite Straßen, Plätze) werden ausgesucht, um Sperrpersonal zu sparen, da das «Durchkämmen» viele Leute verschlingt.

«Säuberungskräfte»

- Stoßtrupps (Infanterie und einzelne Grenadierwagen), um Widerstandsnester niederzukämpfen.
- Feuerunterstützungselemente, um den Stoßtrupps vorwärtszuhelfen (Selbstfahrgeschütze, Mw, Mg).
- Durchsuchungsdetachemente (Infanterie, dabei als Spezialisten Beamte des Staatssicherheitsdienstes).
- Reserven zur Nährung des Angriffs sowie zur Ueberwachung und zum Abtransport der Gefangenen.

(Fortsetzung folgt.)

Wir lesen Bücher:

Oberst Edmund Wehrli: *Gedanken eines Milizsoldaten.* Mit einem Geleitwort von Oberstdivisionär Edgar Schumacher. 142 S. Fr. 7.80. Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich. — Ein hervorragendes Buch! Aufbauende Kritik, spritzig und frisch von der Leber weg geschrieben, aber nicht etwa leicht dahinplätschernd, an der Oberfläche bleibend. Im Gegenteil, der Verfasser macht es sich nicht leicht. Er packt die vielfältigen Probleme unserer Armee rüstig an, untersucht, wägt ab und formuliert Vorschläge, die zum Nachdenken und Ueberlegen zwingen. Mag man mit Oberst Wehrlis Gedankengängen einverstanden sein oder nicht, man wird sich auf jeden Fall mit seiner Schrift auseinandersetzen müssen, und das kann unserer Armee nur zum Vorteil gereichen. Wir wünschen den «Gedanken eines Milizsoldaten» viele Leser, und falls der Verfasser eine zweite Auflage vorbereiten sollte, möchten wir anregen, daß er auch das Problem der Unteroffiziere kritisch beleuchtet oder noch kritischer beleuchtet, als das im vorliegenden Band geschieht. *H.*

*

Rudolf Lusar: *Die deutschen Waffen und Geheimwaffen des Zweiten Weltkrieges und ihre Weiterentwicklung.* 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. 200 S., mit 76 Abbildungen. Leinen DM 16.—, broschiert DM 13.—. J. F. Lehmanns, Verlag, München 15. — Das Buch von Lusar bildet einen überaus wertvollen Beitrag zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, orientiert es doch umfassend über die Art und den (gegen Kriegsende nur geplanten) Einsatz der deutschen Waffen und Geheimwaffen. Diese letzteren wurden seither unter Mithilfe ihrer Erfinder und Konstrukteure sowohl bei den Westmächten wie in Rußland weiterentwickelt und haben so zum heutigen Stand der Rüstungen wesentlich beigetragen. Das Buch vermag jedem an der Waffentechnik Interessierten besten Aufschluß zu geben, zumal es leichtverständlich geschrieben ist. Jedenfalls eröffnet es uns völlig neue Aspekte über die deutsche Kriegführung und über den Ablauf des Zweiten Weltkrieges überhaupt. *H.*

*

Georg W. Feuchter: *Ergänzungsband 1955 bis 1957 zum Taschenbuch der Luftfahrt 1954.* 116 S., mit 137 Abbildungen. Leinen DM 17.—, broschiert DM 14.50. J. F. Lehmanns Verlag, München 15. — In diesem Ergänzungsband sind alle seit 1954 bekanntgewordenen neuen Typen von Flugzeugen und Flugzeugtriebwerken sowie die Lenkwaffen und ballistischen Fernwaffen aufgenommen und, soweit das möglich war, vom Verfasser auch eingehend beschrieben worden. Unter anderem finden wir darin auch den P-16 und die Oerlikon-Rakete. Auch ohne das Taschenbuch von 1954 bildet dieser Ergänzungsband eine fast komplette Uebersicht über den militärischen und zivilen Stand der Luftfahrt. Von dieser Warte aus gesehen, kann ihm nichts Gleichwertiges gegenübergestellt werden, namentlich auch, weil die sehr zahlreichen Bildwiedergaben und Skizzen von hervorragender Güte sind. *H.*

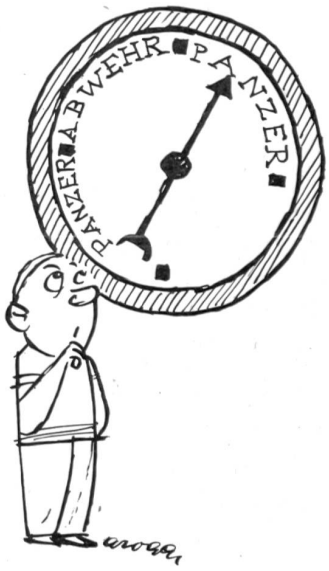
*

Dr. F. M. von Senger und Etterlin: *Taschenbuch der Panzer 1945 bis 1957.* 2. Ausgabe, 387 S., 141 Zeichnungen, 365 Lichtbilder. Plastikeinband DM 40.—, kartoniert DM 37.—. J. F. Lehmanns Verlag, München 15. — Der Verfasser ist eine international anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Panzerwaffe, und sein Nachschlagewerk ist in jeder Bibliothek zu finden, die in militärischer Hinsicht von einiger Bedeutung sein will. Auch die vorliegende 2. Ausgabe, vom Verlag mit aller Sorgfalt ausgestattet, wird auf größtes Interesse stoßen. Praktisch ist darin der heutige internationale Stand der Panzerwaffe und sämtlicher gepanzerter Fahrzeuge festgehalten, wobei der Verfasser mit minutiöser Genauigkeit alles Wesentliche beschrieben und dargestellt hat. Die Angehörigen unserer Panzerwaffe werden mit besonderem Gewinn nach diesem umfassenden Lexikon greifen, bietet es ihnen doch für den dienstlichen und außerdienstlichen Gebrauch eine Fülle von Material und Wissen. *H.*

Schweizerische Militärnotizen

In Neuenburg fand am 23. November 1957 die Uraufführung des SUOV-Filmes «Die fremde Hand» statt. Wir werden darüber und über den Film, der außerordentlich gut aufgenommen wurde, in der nächsten Ausgabe berichten.

Tagwacht und Zapfenstreich



Wetterprognose

Weil sich in den «Höhen» oben
Eine neue Lage zeigt,
Hat der Zeiger sich verschoben
Und den Panzern zugeneigt!

Man kann seine Angst verdrängen, nicht aber sie verhindern.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104